Verordnung über die Informatikmittelschule (V IMS)

Vom 19. Mai 2010

Der Regierungsrat des Kantons Aargau,

gestützt auf § 24 Abs. 2 des Gesetzes über die Berufs- und Weiterbildung (GBW) vom 6. März 2007¹⁾, § 12 des Dekrets über die Mittelschulen (Mittelschuldekret) vom 20. Oktober 2009²⁾ und Art. 35 Abs. 2 der Verordnung über die Berufsmaturität (Berufsmaturitätsverordnung) vom 30. November 1998³⁾,

beschliesst:

1. Allgemeines

§ 1

Diese Verordnung regelt die Beurteilungen, die Promotionsentscheide, Geltungsbereich das Qualifikationsverfahren zur Erlangung des eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses Informatikerin beziehungsweise Informatiker (Schwerpunkt Applikationsentwicklung) sowie die Berufsmaturität kaufmännischer Richtung an Informatikmittelschulen.

§ 2

¹ Die Beurteilung der Schülerinnen und Schüler erfolgt lehrplanbezogen Beurteilung und umfasst alle Leistungskomponenten.

² Das Ergebnis der Beurteilung wird in jedem Fach mit einer ganzen oder halben Note ausgedrückt. 6 ist die höchste, 1 die tiefste Note. Noten unter 4 stehen für ungenügende Leistungen.

³ Die Fachlehrpersonen nehmen die Beurteilungen vor.

¹⁾ SAR 422.200

²⁾ SAR 423.120

³⁾ AS 1999 1367

2. Promotionsentscheide und Zwischenbeurteilung

§ 3

Promotionsentscheide

¹ Promotionsentscheide dienen der Zuordnung der Schülerinnen und Schüler in diejenigen Klassen, die ihren Fähigkeiten entsprechen, sowie der Entlassung derjenigen Schülerinnen und Schüler, die den schulischen Anforderungen nicht zu genügen vermögen.

² Promotionsentscheide werden am Ende der Probezeit und am Ende des 1. und 2. Schuljahrs getroffen. Beurteilungsperiode ist die Probezeit beziehungsweise das jeweils vorangegangene Schuljahr.

³ Die Promotionskonferenz setzt die Noten fest und trifft die Promotionsentscheide.

§ 4

Promotionsfächer

¹ Promotionsfächer in der 1. und 2. Klasse sind Deutsch, Französisch beziehungsweise Italienisch, Englisch, Geschichte und Staatslehre, Volkswirtschaft/Betriebswirtschaft/Recht, Mathematik, Finanz- und Rechnungswesen, Informatik (Schwerpunkt Applikationsentwicklung) und Naturwissenschaften sowie Sport.

² Die Note im Promotionsfach Informatik (Schwerpunkt Applikationsentwicklung) zählt doppelt.

§ 5

Definitive Aufnahme, Beförderung

¹ Schülerinnen und Schüler werden nach der allfälligen Probezeit, welche bis zum Ende des 1. Semesters dauert, definitiv aufgenommen beziehungsweise am Ende des Schuljahrs in die nächsthöhere Klasse befördert, wenn in den Promotionsfächern

- a) der Durchschnitt der Fachnoten mindestens 4,0 beträgt,
- b) höchstens drei Fachnoten ungenügend sind,
- c) die Differenz der ungenügenden Fachnoten zur Note 4,0 gesamthaft den Wert 2,5 nicht übersteigt.

² Liegen wichtige Gründe vor, können Schülerinnen und Schüler, welche die Voraussetzungen von Absatz 1 nicht erfüllen, definitiv aufgenommen beziehungsweise befördert werden, wenn ihnen für das Erreichen der Lernziele der entsprechenden Klasse eine günstige Prognose gestellt werden kann.

§ 6

Nichtbeförderung

¹ Wer am Ende eines Schuljahrs die Voraussetzungen gemäss § 5 erstmals nicht erfüllt, wird nicht befördert.

² Eine freiwillige Repetition gilt als Nichtbeförderung.

§ 7

Wer am Ende der Probezeit oder nach bereits einmal erfolgter Nichtbeförderung die Voraussetzungen gemäss § 5 nicht beziehungsweise wiederum nicht erfüllt, wird aus der Schule entlassen. Entlassung

§ 8

¹ Zeugnisse werden an den Promotionsterminen und am Ende des 3. Schuljahrs ausgestellt. Bei der Zwischenbeurteilung gemäss § 9 wird ein Zwischenzeugnis ausgestellt. Zeugnis

² Das Zeugnis enthält die Noten sämtlicher Fächer, an den Promotions-terminen den Promotionsentscheid und in den Fällen von § 5 Abs. 2 eine zusätzliche Begründung.

§ 9

¹ Die Zwischenbeurteilung ist eine Standortbestimmung. Sie wird jeweils am Ende des 1. Semesters vorgenommen. Zwischen-
beurteilung

² Die Promotionskonferenz nimmt die Zwischenbeurteilungen vor.

§ 10

Ergibt die Zwischenbeurteilung eine für den weiteren Ausbildungsverlauf ungünstige Prognose, führt die zuständige Abteilungslehrperson mit der Schülerin oder dem Schüler ein Gespräch zur Klärung der Gründe und über die allenfalls zu treffenden Massnahmen. Gespräch

3. Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis Informatikerin beziehungsweise Informatiker

§ 11

Das Qualifikationsverfahren zur Erlangung des eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses Informatikerin beziehungsweise Informatiker (Schwerpunkt Applikationsentwicklung) richtet sich nach den massgebenden Bestimmungen des Bundes und der Verordnung über die Berufs- und Weiterbildung (VBW) vom 7. November 2007 ¹⁾. Qualifikations-
verfahren

¹⁾ SAR 422.211

4. Berufsmaturität

4.1. Schulische Prüfung

§ 12

Prüfungstermin,
Zulassung

¹ Die schulische Prüfung findet am Ende des Lehrgangs statt.

² Die Zulassung zur Prüfung setzt den Besuch des letzten Schuljahrs in der Regel an derjenigen Lehranstalt voraus, an welcher die Prüfung abgelegt wird.

§ 13

Prüfungsziel,
Inhalte und
Anforderungen

¹ Die Schülerinnen und Schüler haben sich durch die schulische Prüfung über die von der Schule vermittelten beruflichen Kenntnisse und für die Fachhochschulreife erforderliche Allgemeinbildung auszuweisen.

² Es sind die Fachkenntnisse und die Selbstständigkeit im Denken zu prüfen.

³ Inhalte und Anforderungen in den einzelnen Prüfungsfächern entsprechen den Lehrplanzielen.

§ 14

Prüfungsfächer

Prüfungsfächer sind Deutsch, Französisch beziehungsweise Italienisch, Englisch, Geschichte und Staatslehre, Volkswirtschaft/Betriebswirtschaft/Recht, Mathematik sowie Finanz- und Rechnungswesen.

§ 15

Art und Dauer
der Prüfungen

Die Fächer werden folgendermassen geprüft:

Deutsch	Schriftlich	120 Minuten
Deutsch	Mündlich	15 Minuten
Französisch beziehungsweise Italienisch	Schriftlich	90 Minuten
Französisch beziehungsweise Italienisch	Mündlich (mit Hörverständnis)	40 Minuten
Englisch	Schriftlich	90 Minuten
Englisch	Mündlich (mit Hörverständnis)	40 Minuten
Geschichte und Staatslehre	Mündlich	20 Minuten
Volkswirtschaft/ Betriebswirtschaft/Recht (VBR)	Schriftlich	120 Minuten
Mathematik	Schriftlich	150 Minuten

Finanz- und Rechnungswesen	Schriftlich	180 Minuten
----------------------------	-------------	-------------

§ 16

Bei Fremdsprachen können anstelle der Schulprüfungen die Ergebnisse von internationalen Prüfungen gemäss der jeweils aktuellen Evaluationstabelle der Aide-mémoire IV der Eidgenössischen Berufsmaturitätskommission berücksichtigt werden.

Fremdsprachen

§ 17

¹ Die Ergebnisse der einzelnen Prüfungen sind in ganzen und halben Noten auszudrücken. 6 ist die höchste, 1 die tiefste Note. Noten unter 4 stehen für ungenügende Leistungen.

Prüfungsnoten

² Werden schriftliche und mündliche Noten gesetzt, entspricht die Prüfungsnote dem ungerundeten Mittel der beiden Noten.

§ 18

¹ Bei nachgewiesenen unredlichen Handlungen wird die ganze schulische Prüfung auf Antrag der Prüfungsleitung durch das Departement Bildung, Kultur und Sport für ungültig und nicht bestanden erklärt. Die Kandidatinnen und Kandidaten sind vor Beginn der schulischen Prüfung von der Schulleitung darauf aufmerksam zu machen.

Verstösse gegen die Prüfungsordnung

² Die schulische Prüfung kann am nächsten Prüfungstermin wiederholt werden, sofern es sich bei der ungültig erklärten Prüfung um den ersten Versuch gehandelt hat.

³ Auf Gesuch hin kann das letzte Schuljahr wiederholt werden. In diesem Fall zählen die Zeugnisnoten des Wiederholungsjahrs für die schulische Prüfung.

§ 19

Für die Organisation und Durchführung der schulischen Prüfung ist die von der jeweiligen Schule beauftragte Prüfungsleitung zuständig.

Prüfungsorganisation

4.2. Berufsmaturitätsabschluss und Berufsmaturitätszeugnis**§ 20**

Für den Berufsmaturitätsabschluss massgebend sind die Grundlagenfächer, das Schwerpunktfach und das Ergänzungsfach gemäss Anhang 9 der

Berufsmaturitätsabschlussfächer

Verordnung über die Mittelschulen (Mittelschulverordnung) vom 19. Mai 2010¹⁾.

§ 21

Fachnoten

¹ In denjenigen Fächern, die schriftlich oder mündlich geprüft werden, entspricht die Fachnote dem auf eine Dezimalstelle gerundeten arithmetischen Mittel von Vorschlagsnote und der schriftlichen oder mündlichen Prüfungsnote. Die Vorschlagsnote ist die Zeugnisnote des letzten schulischen Ausbildungsjahrs.

² In denjenigen Fächern, die schriftlich und mündlich geprüft werden, entspricht die Fachnote dem auf eine Dezimalstelle gerundeten arithmetischen Mittel von Vorschlagsnote und dem ungerundeten Mittel der schriftlichen und mündlichen Prüfungsnote. Die Vorschlagsnote ist die Zeugnisnote des letzten schulischen Ausbildungsjahrs.

³ Im Ergänzungsfach entspricht die Fachnote der Zeugnisnote des letzten schulischen Ausbildungsjahrs.

§ 22

Notengebung
und Antrag

Der Notenkonvent gemäss § 17 der Verordnung über die Berufsmaturität an Berufsmittelschulen (V Berufsmaturität BMS) vom 7. November 2007²⁾ setzt die Fachnoten fest und stellt dem Departement Bildung, Kultur und Sport Antrag auf Bestehen beziehungsweise Nichtbestehen des Berufsmaturitätsabschlusses.

§ 23

Bestehensnorm

¹ Der Berufsmaturitätsabschluss ist bestanden, wenn

- a) die Gesamtnote mindestens 4,0 beträgt,
- b) höchstens zwei Fachnoten ungenügend sind,
- c) die Differenz der ungenügenden Fachnoten zur Note 4,0 gesamthaft den Wert 2,0 nicht übersteigt.

² Die Gesamtnote ist der Durchschnitt aus allen Fachnoten der Prüfungsfächer und der Fächer ohne schulische Prüfung. Sie wird auf eine Dezimalstelle gerundet.

§ 24

Entscheid
Berufsmaturitäts-
abschluss

Das Departement Bildung, Kultur und Sport entscheidet über das Bestehen des Berufsmaturitätsabschlusses.

¹⁾ SAR 423.121

²⁾ SAR 422.251

§ 25

¹ Wer den Berufsmaturitätsabschluss nicht bestanden hat, erhält das eidgenössische Fähigkeitszeugnis Informatikerin beziehungsweise Informatiker (Schwerpunkt Applikationsentwicklung) sofern die Bedingungen für dessen Erwerb am Ende des Lehrgangs erfüllt sind.

Wiederholung bei Nichtbestehen, Dispensation

² Wer den Berufsmaturitätsabschluss nicht bestanden hat, muss vor einem zweiten Versuch das letzte Schuljahr wiederholen. Die Kandidatin beziehungsweise der Kandidat kann sich vom Unterrichtsbesuch und der schulischen Prüfung in denjenigen Fächern dispensieren lassen, in welchen sie beziehungsweise er beim ersten Versuch mindestens die Note 5 erzielt hat. Diese Noten zählen auch beim zweiten Versuch. Eine dritte schulische Prüfung ist nicht gestattet.

³ Wer weder die Bedingungen für das Bestehen des Berufsmaturitätsabschlusses noch diejenigen für den Erwerb des eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses Informatikerin beziehungsweise Informatiker (Schwerpunkt Applikationsentwicklung) erfüllt, muss das letzte Schuljahr vor einem zweiten Versuch wiederholen.

§ 26

Das eidgenössische Berufsmaturitätszeugnis erhält, wer den Berufsmaturitätsabschluss bestanden hat und das eidgenössische Fähigkeitszeugnis Informatikerin beziehungsweise Informatiker (Schwerpunkt Applikationsentwicklung) besitzt.

Erlangung der Berufsmaturität

§ 27

Das Berufsmaturitätszeugnis enthält

Berufsmaturitätszeugnis

- a) die Überschrift «Kanton Aargau» und die Bezeichnung der Schule,
- b) den Namen, Vornamen, Heimatort (für Ausländerinnen und Ausländer: Staatsangehörigkeit und Geburtsort) und das Geburtsdatum der Inhaberin oder des Inhabers,
- c) die Angaben der Zeit, während der die Inhaberin beziehungsweise der Inhaber die aargauische Informatikmittelschule besucht hat,
- d) die Noten der Prüfungsfächer gemäss § 14 und die Note des Ergänzungsfachs gemäss § 21 Abs. 3,
- e) die Gesamtnote gemäss § 23 Abs. 2,
- f) die Note und das Thema der Interdisziplinären Projektarbeit,
- g) die Note im Fach Sport,
- h) die Unterschrift der Vorsteherin beziehungsweise des Vorstehers des Departements und der Rektorin beziehungsweise des Rektors der Schule,
- i) einen Vermerk betreffend die Anerkennung des Berufsmaturitätszeugnisses durch den Bund.

5. Übergangs- und Schlussbestimmungen

§ 28

Übergangs-
bestimmung

¹ Für Schülerinnen und Schüler, die den Lehrgang vor dem Schuljahr 2010/11 begonnen haben, gelten die Bestimmungen des bisherigen Rechts.

² Die vom Erziehungsrat auf die Amtsdauer von vier Jahren ernannte Prüfungskommission Informatikmittelschule (Prüfungskommission IMS) gemäss bisherigem Recht ist bis Ende Schuljahr 2012/13 für die Schülerinnen und Schüler zuständig, die ihre Ausbildung vor dem Schuljahr 2010/11 begonnen haben. Für diejenigen Schülerinnen und Schüler, welche die schulischen oder die berufspraktischen Prüfungen bis Ende Schuljahr 2012/13 nicht bestanden haben, ist die Prüfungsleitung der jeweiligen Schule und der Notenkonvent gemäss neuem Recht zuständig.

§ 29

Publikation und
Inkrafttreten

Diese Verordnung ist in der Gesetzessammlung zu publizieren. Sie tritt am 1. August 2010 in Kraft.